Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 288. Morgenblatt. Sonntag, den 24. Juni. 1866.

Die geehrten Leser unserer Zeitung bitten wir, die Bestellung auf die „Stettiner Zeitung" für das 3te Quartal 1866 recht bald bei der nächsten Postanstalt, in Stettin bei den bekannten Ausgabestellen oder bei der Redaktion, Schulzenstraße 17, zu machen. Der Preis ist bei den Postanstalten vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Die Redaktion

Die altliberale und konservative Partei haben sich zu einer gemeinsamen Partei der Patrioten vereinigt, das ist das wichtigste Ereigniß im Innern des Landes. Wir haben diese Vereinigung von Gründung unserer Zeitung an erstrebt und sie bereits im ersten Programm als Ziel derselben hingestellt. Wenn später die Zeitung diesen Gedanken mehr hat zurücktreten lassen, so geschah dies nur, weil es zunächst galt, den Kampf gegen die zersetzenden Tendenzen der Demokratie zu führen. Um so mehr freuen wir uns jetzt, daß diese Vereinigung eine vollzogene Thatsache ist und begrüßen sie als ersten Beginn besserer Zeiten.

Bei den Wahlen sind bisher von 100 Wählern nur 30 erschienen, die große Mehrzahl ist unbetheiligt geblieben, weil sie nicht mit den extremen Parteien gehen wollte, diese Mehrzahl wird jetzt wieder gewonnen werden und wird endlich dazu führen, daß dem unseligen Zwiespalte und Konflikte ein Ende gemacht werde. Schon einmal ist auf ganz gleiche Weise tem Unwesen der Demokratie ein Ziel gesetzt. Auch 1848 hatte die Demokratie Siege bei der Wahl erfochten und den Staat in Unfrieden und Gefahr gestürzt. Damals vereinigten sich die Altliberalen und die Konservativen wider diese Umsturzpartei, besiegten sie und schufen durch ihr besonnenes Vorgehen die Verfassung, den Grundstein des jetzigen Rechtsgebäudes in Preußen.

Diese Verfassung gilt es heute gegen die Pläne der Demokratie vertheidigen und schirmen. Die Demokraten erkennen, daß sie mit der Verfassung ihre Pläne nicht durchführen können, sie wollen deshalb die Verfassung stürzen und vollständig umkehren. Die Pflicht aller Altliberalen und Konservativen ist es, hiergegen einzutreten und die Verfassung zu schirmen, die Vereinigung der Altliberalen und Konservativen könnte man daher auch im Gegensatze zur Umsturzpartei die Partei der Verfassungstreuen nennen. Alle, welche gleich uns Recht und Verfassung hochhalten und sie bewahrt wissen wollen, alle welche die Segnungen des Gesetzes und der bürgerlichen Ordnung den Verwirrungen des Umsturzes und Aufruhrs vorziehen, alle, welche dem Könige und dem Vaterlande Treue halten wollen nnd nicht darauf sinnen dem Könige die verfassungsmäßigen Rechte zu entziehen, die fordern wir auf, mit uns zu wählen, mit uns zu stimmen und mit uns zu rufen: Es lebe der König, es blühe das Vaterland und walte Gesetz und Verfassung zum Heile aller Gewerbe und Bürger.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Der „Magd. Ztg." wird von hier geschrieben: „Von der Einberufung der Stände von Schleswig und Holstein ist wieder alles still geworden. Das diesseitige Kabinet beabsichtigt die Einberufung eines deutschen Parlaments, woran alle mit Preußen befreundete resp. von ihm okkupirte Staaten participiren sollen. Auch dies Projekt ist augenscheinlich nur in den ersten Umrissen fertig. Sitz des Parlaments würde Berlin sein. Möglich, daß die Regierung dem preußischen Landtage hierauf bezügliche Vorschläge macht, um dessen Beistand zunächst zu gewinnen; doch kann auch leicht bis dahin das ganze Projekt wieder aufgegeben sein. Die Realisirung hängt wesentlich von den Erfolgen auf dem Schlachtfelde ab und bis dahin bleibt alles in Deutschland provisorisch. Inzwischen werden in den okkupirten Ländern preußische Institutionen durch preußische Beamte allmälig eingebürgert. Sie sollen Annexe des preußischen Staates werden."

Eine Anzahl preußischer Rechnungsbeamten hat sich von hier nach Dresden und Hannover begeben, um den Regierungs-Kommissarien zur Verfügung zu stehen.

— In Anlaß der Besetzung von Hannover und Hessen sind bei der Regierung mehrere Gesuche um Errichtung von Freikorps eingereicht worden, welche angeblich sämmtlich vorzugsweise ihre Ergänzung und Aufstellung durch den Zutritt von Freiwilligen in diesen okkupirten deutschen Landestheilen zum Zweck haben. Bisher soll jedoch nur die Errichtung eines dieser Freikorps in Aussicht stehen, zu welchem vor längerer Zeit schon von einem Herrn von der Reck der Plan eingereicht worden ist und das wie verlautet die Bezeichnung Reck'sches Rekognoscirungskorps führen wird. Zeichnungen von der Uniformirung uud Ausrüstung dieses Korps sind früher schon ausgegeben worden.

Schweidnitz, 21. Juni. Heute wurde ein Korporal des ungarischen Husaren-Regiments „Feldmarschall von Radetzky" als Gefangener eingebracht. Derselbe hat nach seiner Aussage in Kratzan (bei Reichenberg) im Kantonnement gelegen und ist von dort zu den Preußen übergegangen. Obwohl Ungar, spricht er ziemlich gut deutsch und hat den Wunsch geäußert, der preußischen Armee einverleibt zu werden, er meinte auch, es würden ihm noch mehrere Kameraden folgen. Der Ungar war mit Sattel und Zeug herübergekommen.

Hannover, 20. Juni. (Nach einem Privatbriefe in der „Nordh. Z.") Wir dampften die Elbe hinunter bis Stade. Hier liegt am Wasser eine stark befestigte Schanze, während Stade selbst (eine kleine Festung) eine halbe Stunde vom Wasser liegt. Nun wurden in aller Ruhe die Geschütze klar gemacht, während gleichzeitig von uns, sowie vom Panzer „Arminius" die Boote ausgesetzt wurden und sich diejenigen Matrosen, welche zum Landen kommandirt waren, mit Gewehr und Säbel bewaffneten. Natürlich war die Spannung ein wenig groß, denn die Hannoveraner hätten uns mit Kartätschen schlecht begrüßen können, da nur ca. 30 landeten, Kapitän Werner und Kapitän-Lieutenant Ulfers an der Spitze. Werner sagte weiter nichts als: Jungens, wenn ihr euch nicht brav haltet, dann hole euch der Teufel! worauf natürlich mit Lachen geantwortet wurde. Nun ging's dem Lande zu: Gewehr im Arm die Schanzen hinan. Nichts zeigte sich. Auf den Wällen angekommen, fanden wir zu unserm Erstaunen keinen Soldaten. Nun ging's an die Geschütze, dieselben waren im Nu vernagelt und die transportablen Theile derselben in die Wallgräben geschmissen. Dasselbe Spiel bei der zweiten Schanze, worauf wir uns, nachdem wir die Telegraphenkasse und einen hannoverschen Zollkreuzer mitgenommen hatten, gegen Morgen mit Tagesanbruch (den 17.) wieder an Bord zurück begaben und gleich wieder unter Dampf zurück nach Harburg fuhren. Um 10 Uhr Nachts denselben Tag, nachdem wir und zwei andere Dampfer der Marine wieder ein Bataillon des 25. rheinl. Regiments an Bord genommen hatten, gingen wir zurück nach Stade, um dasselbe zu nehmen. Von uns, der Marine, wurden ca. 30 Mann, worunter auch ich war, mit ans Land geschickt als Pionierzug, mit Säbel, Revolver, Beilen und Aexten bewaffnet. In aller Stille kamen wir vor die Thore. Wir Matrosen dem Militär voran. Jetzt wurden uns die Posten gewahr, trafen aber nicht. Unsererseits eine Salve und vorwärts ging's. Noch ein paar Schüsse fielen, wobei zwei leichte Verwundungen vorkamen, nämlich ein Matrose an der Hand gestreift und ein preußischer Offizier verwundet wurde; darauf ergaben sich die Hannoveraner, ca. 300 Mann stark, wir waren 900. — Den Hannoveranern wurde freier Abzug gestattet. . . . . . Beim Zeughause passirte noch folgender Spaß: Als wir ankamen, grüßte uns der hannoversche Posten freundlich mit „guten Morgen" und machte uns die Thür auf; darauf frug er ganz naiv, ob er nun abtreten könne, was wir ihm unter lautem Lachen gestatteten. . . . Wir haben ziemlich 48 Stunden nicht geschlafen, deshalb schlafet recht wohl!

Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 21. Juni. Und immer und immer noch keine Entscheidung und im umgekehrten Verhältniß dazu das Wachsen der Aufregung. Sollte, wie die Telegramme so bestimmt behaupten, eine größere Truppenmasse die oberschlesische Grenze überschritten haben, so muß dieselbe, wie ich gestern entwickelte, entweder sehr groß oder das Ganze ein Scheinmanöver sein. Jedenfalls dürfte dann aber ein österreichischerseits wahrscheinlich zu versuchendes Durchbrechen der Linie Glatz-Neisse-Cosel nicht abgewartet werden. Ich erinnere hier an ein Wort des Kronprinzen, das er kürzlich in Cosel sprach und das als Telegramm die Zeitungen mittheilten, ungefähr dahin lautend, daß strategische Gründe ein zeitweises Aufgeben eines Theiles von Oberschlesien nothwendig machen könnten, daß eine solche Trennung des Gebiets vom preußischen Staate jedoch nur von ganz kurzer Dauer sein würde. Man ist in militärischen Kreisen überzeugt, daß einem weiteren Vordringen der Oesterreicher in Schlesien sofort mit einem Vorstoß in Böhmen geantwortet werden würde, zumal Sachsen jetzt fast ganz in unseren Händen ist. Ich gebe zu, daß die Verbindung mit der schlesischen Armee, des Gebirges wegen, nicht ganz leicht sein würde, aber dasselbe lang gestreckte Gebirge hat für den, wirklich in Schlesien vorgedrungenen, Feind dieselben Nachtheile in Bezug auf seine Verbindung mit dem nördlichen Böhmen. Jedenfalls ist Prinz Friedrich Karl in Görlitz durch den dienstbereiten Telegraphendraht von den Vorgängen in Oberschlesien stets sehr genau unterrichtet, und die verhängnißvolle Ruhe hier an der sächsisch-böhmischen Grenze läßt vermuthen, daß verhängnißvolle Schläge noch nicht ausgeführt sind. Im Uebrigen trägt das Bündniß mit Italien schon heute seine Früchte. Die Kriegserklärung Italiens an Baiern zwingt das letztere, seine Kräfte zu zersplittern, denn es muß seine Südgrenze decken, da ja auch die Eventualität, daß die Italiener in Wälsch-Tyrol glücklich sind, in's Auge zu fassen ist. Ein Theil der bairischen Armee soll übrigens nach hier eingegangenen Nachrichten seine Verbindung mit den Oesterreichern bewerkstelligt haben. Von der sächsischen Armee weiß man gar nichts; sie kann ebenfalls über die Kämme des Erzgebirges, nach Böhmen, wahrscheinlicher aber wird sie nach Baiern gegangen sein. Unsere Preußen sind durchweg in Sachsen gut aufgenommen worden; über die Verpflegung wird nicht geklagt, doch muß dieselbe als gut auch beansprucht werden, denn schwer, sehr schwer ist der Dienst der Leute. Der angestrengteste Vorpostendienst wechselt mit forcirten Märschen ab.

Von der österreichischen Grenze, 21. Juni, wird der „Schles. Ztg." gemeldet: Von Schönbrunn sind in Troppau Husaren und 4 Regimenter Infanterie eingetroffen. Zwischen Troppau und Bennisch finden sehr bedeutende Truppenkonzentrirungen Statt. — In ungarisch Hradisch ist im österreichischen Schlachtvieh-Depot die Rinderpest ausgebrochen.

Frankfurt a. M. Ueber die Sitzung des Rumpf-Bundestages vom 21. Juni entnehmen wir der offiziellen Mittheilung: „In der heutigen Sitzung legte der Gesandte von Mecklenburg für Mecklenburg-Schwerin Verwahrung ein gegen die Verbindlichkeit zu Vollziehung des Bundesbeschlusses vom 14. d. M. Der Gesandte der fünfzehnten Stimme sprach sich Namens der oldenburgischen Regierung dahin aus, daß nach den neuesten Ereignissen, insbesondere nachdem Preußen vom Bunde sich losgesagt, derselbe thatsächlich nicht mehr Bestand habe; in Folge dessen besagte Regierung die Funktion ihres Gesandten am Bunde für erledigt erkläre: hiernach könne derselbe die Führung der fünfzehnten Stimme nur noch in Vollmacht der Anhaltischen und der Schwarzburg-Sondershausen'schen wie der Schwarzburg-Rudolstadt'schen Regierung fortsetzen. Der Gesandte der sechszehnten Stimme sprach Namens der fürstlichen Regierung von Lippe-Detmold aus, daß, da durch den Bundesbeschluß vom 14. d. M. und die darauf gefolgten Ereignisse die Voraussetzungen und Grundbedingungen, auf welchen die Thätigkeit der Bundesversammlung beruhe, zur Zeit unzutreffend geworden seien, die fürstliche Regierung sich zu der Erklärung genöthigt sehe, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen an den Verhandlungen und Abstimmungen der Bundesversammlung nicht Theil nehmen werde. Das Präsidium erklärte gegenüber diesen Aeußerungen: Die Bundesversammlung wäre berechtigt gewesen, zu erwarten, daß das traurige und bundeswidrige Vorgehen Preußens, wodurch Deutschland in inneren Krieg gestürzt werde, keinerlei Nachfolge finde, verwahrte die Rechte des Bundes nach all und jeder Richtung auf das entschiedenste und forderte die Versammlung auf, sich diesen Erklärnngen anzuschließen, was sofort mit großer Majorität geschah. Namens der fürstlich Waldeck'schen Regierung zeigte der Gesandte der sechszehnten Stimme an, daß diese Regierung nach den beklagenswerthen Konflikten, welche den Rücktritt Preußens aus dem Bunde herbeigeführt haben, in Folge ihrer Beziehungen zu der gedachten Großmacht und ihrer gesammteu politischen Verhältuisse sich in der Unmöglichkeit befinde, den vom Bunde angeordneten Ausmarsch ihres Kontingentes nach der Bundesfestung Rastadt zur Ausführung zu bringen. Die Anzeige wurde an den Militär-Ausschuß gewiesen.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Der britische Gesandte, Sir A. Malet, ist von seiner Regierung beauftragt worden, den Schutz der preußischen Unterthanen, sowie die preußischen Archive in Frankfurt zu übernehmen.

Mainz, 18. Juni. Heute Vormittag fand endlich die Uebergabe der Festung und aller Zweige ihrer Verwaltung an das neue Gouvernement statt; unter dem trockenen Kurialstyl einer summarischen Förmlichkeit verbarg sich nicht der tiefe männliche Schmerz, mit dem alte Freunde sich trennten und die echt kameradschaftlichen Bande sich lösten, welche die demnächstigen „Feinde" herzlich verbanden. Die Kriegsvorräthe an Proviant, Munition und Material aller Art, welche Preußen aus dem Zeughause, den Lagerhäusern und von den Wällen der Bundesfestung als sein Eigenthum mitnimmt, sind enorm, und ihre Entfernung vervollständigt das Bild des tiefsten Friedens, welches die wichtigste Festung Deutschlands beim Beginne eines großen Krieges darbietet. Die Arbeit, welche die neuen Befehlshaber, unbekannt mit den Oertlichkeiten und Verhältuissen, vorfinden, ist riesengroß.

Vom Oberrhein, 19. Juni. Das in Konstanz garnisonirende badische Infanterie-Regiment erhielt Befehl, von dort abzurücken und soll mit der Eisenbahn in Durlach eintreffen, bestimmt, wie es heißt, am 19. nach Frankfurt geführt zu werden, wohin bereits badische Infanterie, Kavallerie und Artillerie entsandt wurde. Es wird auf diese Weise der Schwarzwald entblößt.

Vom Veltlin erfährt man nun auf das bestimmteste, daß Garibaldi jeden Augenblick einrücken kann. Selbst ein Korrespondent der sonst etwas optimistischen „N. Z. Z." findet für gut, auf das Wormser-Joch aufmerksam zu machen.

Pommern.

Stettin, 24. Juni. Auf dem hiesigen Königlichen Schlosse sind alle Vorbereitungen zur Aufnahme des Kurfürsten von Hessen getroffen. Gestern Nachmittag waren bereits für ihn ein Königl. Haushofmeister, Kammerdiener, Hofjäger und Hoflakei, sowie 3 Equipagen und 6 Pferde von Berlin hier angekommen.

— Für die Wahl des Herrn Direktor Kleinsorge als Abgeordneten sind folgende Wahlmänner in der Vorwahl bezeichnet:

1. Wahlbezirk: 3. Abth.: Restaurateur Klösing, Regierungsrath Lorenz; 2. Abth.: Rentier Schuppmann, Stadtrath Hempel; 1. Abth.: Major Schneppe, Kaufmann Gust. Herms. — 2. Wahlbezirk: 3. Abth.: Schlossermeister Macdonald, Sattlermeister Wittenhagen; 2. Abth.: Medizinalrath Rhades, Kaufmann Julius Saalfeld; 1. Abth.: Bankdirektor Barsekow, Justizrath Pitzschky. — 3. Wahlbezirk: 3. Abth.: Hauswart Eich, Lehrer Metzmacher, 2. Abth.: Präsident v. Brauchitsch, Zahnarzt Schwanbeck; 1. Abth.: Justizrath v. Dewitz, Kaufmann Kreßmann. — 4. Wahlbezirk: 3. Abth.: Schlossermeister Schwarz, Schuhmachermeister Milstreich; 2. Abth.: Oberforstmeister Wartenberg, Tischlermeister Wiegener; 1. Abth.: Kaufmann Purgold, Tapezier Elsasser. — 5. Wahlbezirk: 3. Abth.: Schlossermeister Eigener, Böttchermeister Schultz; 2. Abth.: Kaufmann Jahn, Küster Gamm; 1. Abth.: Röhrmeister Prütz sen., Rektor Heß. — 6. Wahlbezirk: 3. Abth.: Kantor Priem, Kanzleirath Schulz; 2. Abth.: Partikulier Lütke, Buchhalter Braun; 1. Abth.: Stadt-Aeltester Metzenthin, Gymnasial-Direktor Heydemann. — 7. Wahlbezirk: 3. Abth.: Lootsenkommandeur Lieckfeldt, Schneidermeister Jähnke; 2. Abth.: Kaufmann H. Deckert, Kaufmann A. Baltzer; 1. Abth.: Kettenfabrikant Kuhlmeyer, Hotelbesitzer Hohl. — 8. Wahlbezirk: 3. Abth.: Kaufm. Ludw. Heinr. Schröder, Hauptlehrer Meyer; 2. Abth.: Fabrikant Specht, Rentier Scholwin; 1. Abth.: Kaufmann Flemming, Kaufmann Becker. — 9. Wahlbezirk: 3. Abth.: Schuhmachermeister Fr. Kücken; Schneidermeister E. Clauß; 2. Abth.: Kaufm. J. F. Berg, Bäckermeister E. Spott; 1. Abth.: Konsul Schreyer, Fleischermeister Stark. — 11. Wahlbezirk: 3. Abth.: Lotterie-Einnehmer Wolfram, Stadthofmeister Hartig; 2. Abth.: Lehrer Leistikow, Uhrmacher Möller; 1. Abth.: Oberstlieutenant Schneider, Kaufmann Hiltebrandt. — 12. Wahlbezirk: 3. Abth.: Bäckermeister Holtz, Buchbindermeister Müller; 2. Abth.: Kaufmann Kröfing sen., Bäckermeister Märtens; 1. Abth.: Kaufm. E. C. F. Lübcke, Schlächtermeister Jantzen. — 14. Wahlbezirk: 3. Abth.: Graveur Zeisberg, Kaufm. Grundmann;

2. Abth.: Vergolder Klich, Goldschmied Richter; 1. Abth.: Kaufmann Otto, Partikulier Kluge. — 15. Wahlbezirk: 3. Abth.: Kaufm. Gloth, Kaufm. Wulff; 2. Abth.: Kornmesser Coske, Ober-Inspektor Cornatis; 1. Abth.: Inspektor Köhn, Holzhändler Kindermann. — 16. Wahlbezirk: 3. Abth.: Postrath Rockel, Inspektor Sanden; 2. Abth.: Kaufm. C. Aren, Schulrath Crüger; 1. Abth.: Kaufmann Bartel, Brauereibesitzer Kreich. — 17. Wahlbezirk: 3. Abth.: Klempnermeister Schloß, Kaufm. Adler; 2. Abth.: Konsul Bachhusen, Kaufmann Gadebusch. — 18. Wahlbezirk: 3. Abth.: Bürgermeister Schallehn, Bäckermeister Miers; 2. Abth.: Kaufmann Ortmeyer, Geh. Medizinalrath Behm; 1. Abth.: Kaufmann Kuhberg, Professor Hering. — 19. Wahlbezirk: 3. Abth.: Stadtrath Carton, Kreisgerichtsrath Böhmer; 2. Abth.: Kaufmann Schauer, Rentier Crepin; 1. Abth.: Kaufm. Kettner, Rechnungsrath Steinicke. — 21. Wahlbezirk: 3. Abth.: Raths-Zimmermeister Georg Schulz, Bäckermeister Freitag; 2. Abth.: Stadtrath Hoppe, Apotheker Marquardt; 1. Abth.: Regierungsrath Staberoh, Lehrer Wulkow. — 22. Wahlbezirk: 3. Abth.: Direktor Zenke, Geh. Regierungsrath Stein; 2. Abth.: Kaufm. Lansert, Staatsanwalt Giehlow; 1. Abth.: Tischlermeister Piest, Rentier H. Wergien. — 23. Wahlbezirk: 3. Abth.: Kloster-Inspektor Günther, Schulvorsteher Böttcher; 2. Abth.: Partikulier Schmidt, Buchhalter Schröder; 1. Abth.: Polizeisekretär Rieck, Direktor Kleinsorge. — 24. Wahlbezirk: 3. Abth.: Stadtrath Meister, Professor Langbein; 2. Abth.: Kreisgerichts-Direktor Förster, Regierungsrath Dumrath; 1. Abth.: Stadtrath Theune, Pastor Becker. — 25. Wahlbezirk: 3. Abth.: Rechnungsrath Hanstein, Kastellan Bathke; 2. Abth.: Stadtrath Kutscher, Kreisrichter Pabst. — 27. Wahlbezirk: 3. Abth.: Eigenthümer Ferd. Jahnke, Eigenthümer Laupper; 2. Abth.: Schmiedemeister Schöde, Eigenthümer Ferd. Rieck; 1. Abth.: Rathmaurermeister Münch, Restaurateur Friedr. Horn. — 31. Wahlbezirk: 3. Abth.: Rentier Budig, Prediger Köhn; 2. Abth.: Maurermeister Zieger, Klempnermeister Altwasser; 1. Abth.: Magistratsbeamter Wahl, Schuhmachermeister Haueisen. — 32. Wahlbezirk: 3. Abth.: Glöckner Barkow, Schuldiener Peters; 2. Abth.: Steuerbeamter Tank, Kantor Diekow; 1. Abth.: Rentier Joh. Witte, Ofenfabrikant Bohl. — 34. Wahlbezirk: 3. Abth.: Eigenthümer Faber, Eigenthümer Becken; 2. Abth.: Rentier Neumann, Holzhändler Kundschaft; 1. Abth.: Rentier Köhn, Rentier Lüdtke. — 36. Wahlbezirk: 3. Abth.: Gastwirth Kummerow; 2. Abth.: Regierungs-Haupt-Kassen-Assistent Crenzien; 1. Abth.: Rentier Thurow. — 37. Wahlbezirk: 3. Abth.: Gutsbesitzer Gräber, Eigenthümer Martin Schulz; 1. Abth.: Lehrer Schalow, Eigenthümer Fr. Medow. — 38. Wahlbezirk: 3. Abth.: Restaurateur Pabst, Forst-Polizei-Beamter Wendt. — 39. Wahlbezirk: 3. Abth.: Professor Giesebrecht, Land-Rentmstr. Stern; 2. Abth.: Kirchhofsinspektor Karck, Schiffskapitän Schultz; 1. Abth.: Restaurateur Kettner, Steuer-Inspektor Mänß. — 40. Wahlbezirk: 3. Abth.: Major Hennig, Rentier Springborn; 2. Abth.: Rendant Beda, Lehrer Marquardt I., 1. Abth.: Zimmermeister Bliesener, Restaurateur Knapp. — 41. Wahlbezirk: 3. Abth.: Rentier Brüning, Prediger Friedländer; 2. Abth.: Gasthofsbesitzer Neumann, Viehhalter Marten.

— Die bevorstehenden Schwurgerichts-Sitznngen werden am 2. Juli eröffnet. Den Vorsitz führt in der ersten Woche der Kreisgerichtsrath Gillischewski, in der zweiten Kreisgerichtsrath Boehmer; als Beisitzer fungiren die Kreisgerichtsräthe Klotz, Vogt und Herzbruch, und Kreisrichter Rönne, als Gerichtsschreiber Aktuar Sieth. Unter Anderen kommen folgende Anklagen zur Verhandlung: gegen den Kaufmann Bally wegen betrügerischen Bankerotts; gegen die Wittwe Marquard wegen Verleitung zum Meineide und gegen die Hebeamme Natalie Spredemann wegen eines mit mindestens fünfjährigem Zuchthaus bedrohten Verbrechens, das sie dem Vernehmen nach sogar gewerbsmäßig betrieben haben soll.

— Die Desinfektion der Abtritte ist von mehreren Hausbesitzern nur mangelhaft, von andern gar nicht ausgeführt worden. Die Polizeidirektion hat Veranlassnng genommen, gegen die Säumigen mit Strafen vorzugehen und sind in einer ganzen Reihe von Fällen unnachsichtlich 2 Thlr. Strafe eingezogen worden. Da, wo die Maßregel vorschriftsmäßig ausgeführt wird, hat man sich von dem wohlthätigen Einfluß derselben überzeugt.

— Wie verlautet, wird in Pommern ein neues Husaren-Regiment gebildet werden; die Pferde dazu werden durch Lieferanten beschafft werden. Die hiesigen Reserve-Bataillone werden eine Vergrößerung um je 500 Mann Landwehr 2. Aufgebots und 500 Mann Rekruten erhalten. Von jedem Bataillon gehen dann 800 Mann auf den Kriegsschauplatz. 700 Mann (200 Mann alte Truppen und die 500 Rekruten) bleiben hier in Garnison.

— (Sitzung des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft vom 23. Juni cr.) Es ist in diesen Tagen durch verschiedene Zeitungen die Nachricht verbreitet worden, daß die Bewilligung von General-Moratorien oder doch wengstens die Ausdehnung der gesetzlichen Zahlungsstundung, so wie die Beschränkung des Zuschlags bei Subhastationen und die Aufhebung der Schuldhaft mit rückwirkender Kraft in Aussicht stehen. Diese Nachricht, so unglaublich sie auch erscheint, hat doch vielfach Besorgniß erregt und auf den Handel nachtheilig eingewirkt, da man allgemein der Ansicht ist, daß das Moratorienwesen den Kredit zerstört, welcher ohne pünktliche Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten und ohne prompte Rechtshülfe nicht bestehen kann. Die Vorsteher der Kaufmannschaft haben daher beschlossen, in einer dem Herrn Handelsminister einzureichenden Vorstellung zu beantragen, schleunigst öffentlich bekannt zu machen, daß nicht beabsichtigt werde, im Wege der Gesetzgebung Generalmorationen zu bewilligen oder die bestehenden Exekutions- und Subhastationsvorschriften zu suspendiren. Es steht zu erwarten, daß die übrigen kaufmännischen Korporationen und die Handelskammern gleiche Anträge stellen werden.

Colberg, 21. Juni. Das Reserve-Lazareth, daß hierher verlegt werden soll, wird nicht, wie viele Leser unseres Blattes geglaubt haben, in der Stadt, sondern wahrscheinlich auf dem Münderfelde oder in der Nähe der Lauenburger Vorstadt errichtet werden, da sich derartige Zelt-Lazarethe namentlich auch in Stettin bei Typhuskranken außerordentlich bewährt haben.

†† **Greifenhagen**, 21. Juni. Vor einigen Tagen fand hier eine Versammlung der liberalen Urwähler statt, in welcher die von der Partei aufzustellenden Wahlmänner designirt wurden. — Die Cholera-Epidemie ist jetzt auch bei uns und in den unterhalb Greifenhagen gelegenen Wasserdörfern ausgebrochen; wir wollen nur hoffen, daß sie keine größere Ausdehnung gewinnen wird, da für Viele ärztliche Hülfe gar nicht zu erlangen sein würde, indem wir gegenwärtig nur einen praktischen Arzt haben.

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Gotha, 23. Juni früh. Die hannöverschen Truppen, welche in vergangener Nacht bei Mühlhausen gelegen haben, befinden sich auf dem Marsche nach Gotha, welches diesseits stark besetzt ist.

Der König von Hannover soll mit schwacher Bedeckung über Döllstedt in der Richtung auf Erfurt zu entkommen suchen.

Leipzig, 23. Juni, Morgens 10 Uhr. Hier sind für mehrere Tage starke Truppen-Transporte in der Richtung auf Hof angesagt. Die ersten Züge trafen bereits gestern Abend ein. In der Nacht ist Artillerie durchpassirt. Heute soll Infanterie und Kavallerie ankommen. Ueber die Bestimmung der Truppen verlautet nichts. Man vermuthet, daß es sich um eine Unternehmung gegen Hof handelt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Aus Neisse theilt die „Bresl. Ztg." folgenden Armeebefehl des Kronprinzen mit:

„Soldaten der zweiten Armee! Ihr habt die Worte unseres Königs und Kriegsherrn vernommen! Die Bemühungen Sr. Majestät, dem Lande den Frieden zu erhalten, waren vergeblich. Mit schwerem Herzen, aber stark im Vertrauen auf die Hingebung und Tapferkeit seiner Armee, ist der König entschlossen zu kämpfen für die Ehre und Unabhängigkeit Preußens, wie für die machtvolle Neugestaltung Deutschlands. — Durch die Gnade und das Vertrauen meines Königlichen Vaters an Eure Spitze gestellt, bin Ich stolz darauf, als der erste Diener unseres Königs mit Euch Gut und Blut einzusetzen für die heiligsten Güter unseres Vaterlandes.

Soldaten! Zum erstenmale seit über 50 Jahren steht unserem Heere ein ebenbürtiger Feind gegenüber. Vertraut auf eure Kraft, auf unsere bewährten vorzüglichen Waffen und denkt, daß es gilt, denselben Feind zu besiegen, den einst unser größter König mit einem kleinen Heere schlug. Und nun vorwärts mit der alten preußischen Loosung: Mit Gott für König und Vaterland!

H.-Q. Neisse, den 20. Juni 1866.

Der Oberbefehlshaber der 2. Armee: Friedrich Wilhelm Kronprinz. General der Infanterie und Militär-Gouverneur der Provinz Schlesien."

Aus Ratibor vom 21. Juni meldet das genannte Blatt: „Soeben, um Mittag, ist der Ulanenlieutenant v. Thiele mit Standarte und 2 Trompetern von hier abgeritten, um die Kriegserklärung Preußens an Oesterreich in Troppau, als dem nächstgelegenen militärisch besetzten Orte, zu insinuiren. Bekanntlich handelt es sich nur um die Anzeige, daß Oesterreichs letzte Schritte in Frankfurt selbstverständlich von Preußen als Kriegserklärung betrachtet werden.

Der heutige „Staats-Anz." enthält folgende Mittheilung: Nachdem die preußischen Truppen in Folge der Verwerfung der preußischen Sommation vom 15. d. M. durch Se. Königl. Hoheit den Kurfürsten von Hessen in das Kurfürstenthum eingerückt sind und die Hauptstadt besetzt haben, ist von Sr. Majestät von Neuem der Versuch gemacht worden, eine Verständigung mit Sr. Königl. Hoheit dem Kurfürsten, welcher sich in Kassel befindet, herbeizuführen. Der preußische Gesandte, General v. Roeder, hat nämlich auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Neuem am 22. d. M. Sr. Kgl. Hoheit dem Kurfürsten ein Bündniß mit Preußen auf der Basis der preußischen Vorschläge zur Bildung eines neuen Bundes unter der Bedigung angeboten, daß Se. Königliche Hoheit der Kurfürst ein die Beobachtung der Verfassung von 1831 verbürgendes Ministerium einsetze. Für den Fall der Annahme dieses Antrages ist Sr. Königl. Hoheit dem Kurfürsten die Garantie des Besitzstandes und der Souveränetätsrechte durch Preußen zugesagt worden. Se. Königl. Hoh. der Kurfürst hat diese Bedingungen ohne weitere Verhandlungen abgeschlagen. Unter diesen Umständen erfordert die Sicherung der Verbindung der beiden preußischen Staatstheile, so wie die Nothwendigkeit der Sicherung der militärischen Stellung Preußens, daß Anordnungen getroffen worden, welche nicht nur diesen Zwecken entsprechen, sondern auch eine Garantie gegen die Wiederkehr der Zustände bieten, welche seit länger als zwanzig Jahren die Ruhe und den Frieden Deutschlands so vielfach gefährdet haben."

Glatz, 19. Juni. Der hiesige Magistrat macht unter dem gestrigen Tage bekannt, daß sämmtliche Gebäude vor dem grünen Thore, am Mühlgraben und auf dem Holzplane in den nächsten Tagen, vielleicht schon in den nächsten Stunden abgebrochen werden müssen.

Hauptquartier Neisse, 23. Juni. Das schlesische Armeekorps hat den Kriegsreigen eröffnet. Gestern früh rückten Detachements zur Rekognoszirung gegen Zuckmantel, Freiwalde und Friedeberg aus. Die Rekognoszirungsabtheilung gegen Freiwalde stieß zwischen Breitenfurth und Sandhübel auf ein ganzes österreichisches Husarenregiment. Die Zündnadelgewehre bewährten ihre Vortrefflichkeit. Die Füsiliere des 1. schlesischen Grenadierregiments Nr. 10 warfen eine Husarenattake mit großer Ruhe zurück; der Feind verlor 8 Todte und 5 Verwundete. Unsererseits ist kein Verlust zu beklagen.

Deßau, 22. Juni. Die Regierung hat ihren Bevollmächtigten, v. Eisendecher, in Frankfurt gestern beauftragt, dem österreichischen Gesandten zu erklären, daß der Beschluß vom 14. d. wegen Mobilisirung der Truppen-Kontingente, welcher den Krieg gegen Preußen bezwecke, mit den Grundgesetzen des Bundes in Widerspruch stehe. Der Bund habe daher keinen Bestand mehr und das Mandat des Vertreters der Herzoglichen Regierung sei als erloschen zu betrachten.

Gotha, 22. Juni, Morgens. Es werden hier zwei Bataillone des preußischen 4. Garde-Regiments zu Fuß erwartet. — Da, wie man hört, die Eisenbahn bei Eisenach unterbrochen ist, so glaubt man, daß die preußischen Truppen die hannoverschen erreichen werden.

Gotha, 23. Juni. Die Agitation der österreichischen und schwäbischen Partei in Karlsruhe ist nach hierher gelangten Nachrichten auf eine bedenkliche Höhe gestiegen. Die agitirende Partei gefährdet selbst die Stellung des Großherzogs, der ihrer Forderung, die Truppen in den Krieg gegen Preußen zu führen, widersteht.

Altenburg, 22. Juni, Abends. Die altenburgischen Truppen haben das Land nicht verlassen, sondern sich im Herzogthum konzentrirt.

Eisenach, 23. Juni. Der oldenburgische Gesandte Herr v. Eisendecher hat in der Versammlung der in Frankfurt tagenden Regierungen die Erklärung abgegeben, daß der Bund auch faktisch nicht mehr existirt.

Dresden, 22. Juni, Abends. Die preußische Regierung hat angeordnet, daß die zurückgelassene Familie des Ministers von Beust mit der größten Rücksicht behandelt werde.

Hannover, 22. Juni. Es ist das Gerücht verbreitet, der König Georg habe mit dem Kronprinzen die Armee verlassen und befinde sich zu Neuhaus bei Hörter. Die Aufregung gegen die österreichische Partei am Hofe ist im Wachsen, weil sie die Truppen in eine so unglückliche Situation versetzt hat. Die Kavallerie ist gut und trefflich beritten, der Infanterie und Artillerie fehlen alle Proviant-, Bagage-, Munitionskolonnen, selbst die Regimentswagen. Man bezeichnet es als einen Verrath gegen das Land, daß die Truppen unter solchen Umständen fast hülflos hinausgeschleudert sind. Die preußischen Truppen stehen bereits im Göttingenschen.

Kiel, 23. Juni, Vorm. Das „Verordnungsblatt für Holstein" meldet: Durch Königliche Kabinetsordre ist für die Dauer der Abwesenheit des Gouverneurs General-Lieutenant v. Manteuffel der Oberpräsident Baron von Scheel-Plessen zur Ausübung der landesherrlichen Befugnisse in beiden Herzogthümern ermächtigt.

Auf Grund eines von demselben Blatte mitgeiheilten Ministerialbeschlusses sind die schleswig-holsteinschen Doktoren der Medizin und Chirurgie während der Dauer des gegenwärtigen Verhältnisses der Elbherzogthümer zu Preußen zur Praxis innerhalb des Königreichs Preußen zuzulassen.

London, 22. Juni, Abends. „Reuters Office" meldet: Newyork, 13. Morgens. Die Fenier, welche unter Anführung des Generals Spear einen feindlichen Einfall in das kanadische Gebiet gemacht hatten, haben ihren Plan aufgegeben und sind über die Unionsgrenze zurückgegangen.

Madrid, 23. Juni. Gestern, Freitag um 5 Uhr Morgens haben 2 Artillerie-Bataillone mit 24 Kanonen eine Schilderhebung in Madrid gemacht. Sie haben die Gewehre aus dem Zeughaus dem niedrigen Pöbel überliefert, welcher in mehreren Stadtvierteln Barrikaden errichtet hat. Die übrigen Abtheilungen der Besatzung haben die Aufständigen muthig angegriffen, denselben mit gefälltem Bajonett die Kanonen abgenommen und die Kaserne von St. Gil erstürmt, in welche sie sich geflüchtet hatten. Um 6 Uhr Abends waren sämmtliche Barrikaden bereits zerstört, die Ruhe wiederhergestellt, und man hatte 600 Gefangene gemacht, welche von den Gerichten verurtheilt werden sollen.

Die Ruhe ist sonst in keinem andern Punkte der Halbinsel gestört worden.

Kopenhagen, 23. Juni, Morgens. Ein Bruder des Barons v. Scheel-Plessen (wahrscheinlich der dänische Gesandte in Petersburg) ist von Kiel hierselbst eingetroffen. Derselbe begab sich sofort mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher ihn am Bahnhofe empfing, zum Könige.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Zittau, 23. Juni. Die Armee des Prinzen Friedrich Karl ist heute in Böhmen eingerückt.

Wollbericht.

Breslau, 22. Inni. Der Berliner Markt entzog uns während der letzten Geschäftswoche die Mehrzahl unserer einheimischen und auswärtigen Kunden und der Umsatz war auf ein Minimum von ca. 200 Centner beschränkt, welches Quantum, meist feine schlesische Einschuren, von 75—85 Thlr. mit dem nach dem Markte eingetretenen Preisaufschlage veräußert worden ist. Die Abnehmer waren ein französischer Kommissionär und ein Achener Fabrikant. Die Zufuhren aus Posen, Preußen und Polen waren sehr reichlich und betragen über 6000 Ctr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Hero, Downer von Stornoway, Sophie, Sörensen; Johanna, Hauenstein von Kopenhagen; Orpheus (SD), Regeser von Königsberg; Nordstern (SD), Braun von Elbing; Caroline, Duncan; Unanimity, Stothevid von Sunderland; letzte 2 löschen in Swinemünde. 3 Schiffe in Sicht. Wind: S. Strom ausgehend. Revier 14¾ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Juni. Weizen loco und Termine unverändert still. Für Roggen auf Termine machte sich eine flaue Stimmung geltend. Nahe Lieferungen wurden durch Realisitionen gedrückt, wozu wohl die nahe bevorstehenden Kündigungen am 1. Juli cr., so wie die fortdaueruden Wasserzufuhren Veranlassung gaben. Loco-Waare wurde Mehreres für den Versandt und Konsum zu fest behaupteten Preisen aus dem Markt genommen. Hafer effektiv behauptet. Termine fest.

Von Rüböl gab der laufende Monat neuerdings ⅛ Thlr. pr. Ctr. nach, wogegen die entfernten Sichten ihren gestrigen Preisstand behaupteten. Spiritus verkehrte in ziemlich fester Haltung. Preise schließen nach anfänglicher Besserung wieder etwas niedriger und gegen gestern unverändert bei sehr leblosem Handel. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 40—68 Rt. nach Qualität, fein gelb schlesischer 63 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. Juni-Juli u. Juli-August 60½ Rt. Br., 59½ bez., September-Oktober 61 Rt. Gd.

Roggen loco 80—81pfd. 41¼, 42½ Rt. ab Boden bez., 81—82pfd. 43 Rt. ab Kahn bez., 80pfd. ab Boden Pari gegen Juli-August getauscht, Juni u. Juni-Juli 41½, ¼ Rt. bez. u. Gd., ½ Br., Juli-August 42, 41½, Rt. bez. u Gd., ¾ Br., September-Oktober 43, 42⅝ Rt. bez., 42¾ Be., ½ Gd., Oktober-November 43 Rt. bez. u. Br., 42¾ Gd.

Gerste, große und kleine 31—40 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—30 Rt., schles. 27—28¾ Rt., poln. 24¼ bis 27 Rt. bez., Juni 28 Rt. bez., Juni-Juli 27¾, ⅞ Rt. bez., Juli-August 28, 27⅞ Rt. bez., September-Oktober 26¼ Rt. bez., Oktober-November 26 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 52—60 Rt., Futterwaare 44—52 Rt.

Winterrapps, Lieferung pr. September-Oktober 70 Rt. Br., Winterrübsen do. 68 Rt. Br..

Rüböl loco 13½ Rt., Juni 13⅓, ⅙ Rt. bez. u. Gd., ¼ Br., Juni-Juli 11¾, ⅔ Rt. bez., Juli-August 11⅓ Rt. Br., September-Oktober 11 1/12, ⅛ Rt. bez. Oktober-November 11⅙ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt..

Spiritus loco ohne Faß 12½ Rt. bez., Juni und Juni-Juli 11 11/12 Rt. bez., Juli-August 11⅚, 12, 11 11/12 Rt. bez. u. Gd., 12 Br., August-September 12 7/12, 19/24, Rt. bez. u. Gd., 7/12 Br., September-Oktober 13⅙, ¼, 5/24 Rt. bez., ¼ Br., ⅙ Gd.

Berliner Börse vom 23. Juni 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	25¾	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	92	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	117	bz
Berlin-Anhalt	13	4	172	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	135	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	169½	bz
Berlin-Stettin	—	4	108	bz
Böhm. Westbahn	—	5	42¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	110½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	68	G
Cöln-Minden	—	4	122	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	38	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	71	B
do. do.	—	5	75	B
Löbau-Zittau	—	4	—	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	128	B
Magd.-Halberstadt	—	4	157	G
Magdeburg-Leipzig	—	4	—	—
Mainz-Ludwigsh.	—	4	108	bz
Mecklenburger	3	4	57¼	B
Niederschl.-Märk.	—	4	73½	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	—	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	49	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	127	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	116	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	74½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	56	bz
Rheinische	—	4	95	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	23	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	68	bz
Stargard-Posen	4½	3½	78½	G
Oesterr. Südbahn	—	4½	72½	bz
Thüringer	—	5	117	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	B
do. III. Emission	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	—	bz
Aachen-Mastricht II.	5	45	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	B
do. do. II.	4½	80	G
do. do. III.	3½	65	bz
do. do. III. B.	3½	65	bz
do. do. IV.	4½	77½	bz
do. do. V.	4½	77½	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	bz
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	—	B
do. do. II.	4½	77½	G
Berlin-Anhalt	4	79	B
do. do.	4½	79	B
Berlin-Hamburg	4	—	bz
do. do. II.	4	—	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	—	G
do. do. B	4	—	bz
do. do. C.	4	74	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	73	G
do. do. III.	4	73	bz
do. do. IV.	4½	80½	G
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	90	B
do. do. II.	5	90	bz
do. do.	4	73	bz
do. do. III.	4	72¾	bz
do. do.	4½	78¼	bz
do. do. IV.	4	73	G
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	87	bz
- - Wittenb.	3	58	bz
Magd.-Wittenb.	4½	78½	G
Mosk. Rjäs gar.	5	73¼	G
Niederschl.-Mrk.	4	72½	bz
do. do. conv.	4	73	G
do. do. - III.	4	71½	G
do. do. - IV.	4½	—	B
Niedschl. Zwb. C.	5	—	B
Oberschl. A.	4	—	G
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	74½	G
do. D.	4	74½	G
do. E.	3½	67	bz
do. F.	4½	80¼	bz
Oesterr. Franz.	3	200	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	77¾	B
do. 1862.	4½	77¾	B
do. v. St. gar.	4	80	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	77	G
do. II. Em. gar.	4½	77	G
Rjäsan-Kozlov	5	69	bz
Rig-Dünab.	5	73½	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	—	G
do do III	4½	—	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	78	bz
do do III	4½	78	bz
Südösterr.	3	170	bz
Thüringer	4	—	G
do III	4	—	bz
do IV	4½	87	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	83	bz
Staatsanl. 1859	5	92	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	83	bz
do 50/52	4	74	bz
do 1853	4	74	bz
do 1862	4	74	bz
Staatsschuldsch.	3½	70½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	108	B
Kur- u. N. Schld.	3½	—	—
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	81¾	bz
do do	3½	—	B
Börsenh.-Anl.	5	—	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	72	bz
do neue	4	80	B
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	—	bz
do -	4	75	bz
Pomm. -	3½	70½	bz
do -	4	80½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	77½	G
Schlesische	3½	76	G
Westpreuss.	3½	66¾	bz
do	4	74¾	bz
do neue	4	—	—
Kur- u. N. Rentbr.	4	77½	bz
Pommer. Rentbr.	4	77½	G
Posensche -	4	76½	G
Preuss. -	4	76¾	bz
Westf.-Rh.	4	84	G
Sächsische -	4	77	bz
Schlesische -	4	78½	G
Hypothek.-Cert.	4½	85	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	37	G
do. Nat.-Anl.	5	43¾	bz
do 1854r Loose	4	49	G
do Creditloose	—	47½	bz
do 1860r Loose	5	52	bz
do 1864r Loose	—	27½	bz
do 1864r Sb.A.	5	47½	bz
Italienische Anl.	5	39½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	56	G
do. do. 6. A.	5	73½	B
Russ.-engl. Anl.	5	77	G
do do	3	46½	B
do do 1862	5	77¼	G
do. do. 1864 holl.	5	83	G
do. do. 1864 engl.	5	83	G
Russ. Prämien-A.	5	73½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	55	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	73	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	53¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	78	B
Amerikaner	6	68¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	43	G
N. Badisch. 35 Fl.	—	25¼	G
Dessauer Pr.-A.	3½	85	bz
Lübeck. do.	3½	44	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	141⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	140⅜	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	149⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 17½	bz
Paris 2 Mon.	3½	79 5/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	73½	bz
do. do. 2 M.	5½	71⅞	bz
Augsburg 2 M.	5	57 2	bz
Leipzig 8 Tage	6	100	G
do. 2 Mon.	7	98½	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 4	bz
Petersburg 3 W.	6	70⅞	bz
do. 3 Mon.	6	70⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	64½	G
Bremen 8 Tage	5	109¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	119	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	127	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	67	B
Danzig	7 3/10	4	83	G
Königsberg	6½	4	95	B
Posen	6½	4	80	G
Magdeburg	5½	4	77	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	102	B
Braunschweig	0	4	65	G
Weimar	6½	4	80	G
Rostock (neue)	—	4	100	bz
Gera	7⅝	4	88	B
Thüringen	4	4	45	bz
Gotha	7½	4	77	bz
Dess. Landesbank	7½	4	66	G
Hamburger Nordb.	9	4	98	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	102	G
Hannover	—	4	70	G
Bremen	6½	4	100	B
Luxemburg	6	4	59½	bz
Darmst. Zettelbank	7½	4	82	bz
Darmstadt	6½	4	60½	G
Leipzig	—	4	56½	B
Meiningen	7	4	76	bz
Koburg	8¼	4	68	G
Dessau	0	0	2	B
Oesterreich	—	4	46	bz
Genf	—	4	23	bz
Moldanische	0	4	15½	G
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	77¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	83	G
Schles. Bank-Verein	—	4	89	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	70	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	118	bz
Hörder Hütten	—	5	80	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	24¾	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 11¾ bz
- - ohne R.	97 bz	Louisd'or	112¾ G
Oest. öst. W.	74 bz	Sovereign	6 21 G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9 bz
Russ. Bankn.	64¾ bz	Goldpr. Z.-Pf.	458 bz
Dollors	1 11½ bz	Friedrichsd.	115¼ bz
Imperialien	5 15 bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4½ bz		

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag den 26. d. Mts. keine Sitzung.

Stettin, den 23. Juni 1866.

Saunier.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Die Gebetsversammlung am Montag findet nicht um 6 Uhr, sondern um 8 Uhr Abends statt.

Bekanntmachung,

die Verlegung des Wochenmarktes am 27. auf den 26. d. Mts. betreffend.

Durch Allerhöchste Bestimmung vom 18. d. Mts. ist angeordnet worden, daß am Mittwoch, den 27., ein allgemeiner Bettag gehalten und mit Gottesdienst in den Kirchen, sowie mit Enthaltung von öffentlichen Geschäften und Arbeit, soweit die Noth der Gegenwart es erlaubt, begangen werde. In dieser Veranlassung wird der am 27. sonst **stattfindende Wochenmarkt auf Dienstag, den 26. d. Mts. verlegt.**

Stettin, den 22. Juni 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Schwedischen General-Post-Verwaltung wird zur Bequemlichkeit der Fremden, welche in diesem Sommer die **Industrie-Ausstellung zu Stockholm** besuchen wollen, im Ausstellungslokale daselbst eine Postanstalt eingerichtet. Insofern die Reisenden nicht im Voraus im Stande sind, vor der Abreise aus der Heimath ihre demnächstige Wohnung in Stockholm oder die Adresse zu bestimmen, unter welcher sie die eingehenden Briefe und sonstigen Postgegenstände zu empfangen wünschen, können ihnen dieselben durch Vermittelung der Königlich Schwedischen Postanstalt im Ausstellungsgebäude zugestellt werden. Die Briefe rc. müssen in diesem Falle auf der Adresse mit dem Vermerk: „an die Exposition" versehen sein.

Für die Reise nach Schweden und zurück gewährt die Route über Stralsund und Ystadt, dem kürzesten Seewege, die schnellste und vortheilhafteste Verbindung.

Personengeld für die Ueberfahrt: I. Platz: 5 Thlr., II. Platz 3½ Thlr., Vordeck-Platz 2 Thlr. Es werden Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben: I. Platz 7½ Thlr., II. Platz 5 Thlr.

Berlin, den 14. Juni 1866.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Die Landlieferung für den diesseitigen Kreis von circa

306 Centner Roggen,
564 " Hafer,
255 " Heu,
294 " Stroh,
97 " Fleisch

(letzteres in lebenden Thieren, worunter ⅙ in Hammel geliefert werden kann), an die Magazine zu Stettin und Pasewalk soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden übertragen werden.

Bietungslustige werden aufgefordert, ihre versiegelten und mit der Bezeichnung „Landeslieferung" versehenen Offerten bis

zum 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

im landräthlichen Bureau einzureichen.

Die Submittenten können im Termine nach geschehenem Oeffnen der Offerte noch mündlich Mindestgebote abgeben.

Im Termine werden die Quantitäten genau angegeben, und die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Ueckermünde, den 22. Juni 1866.

Der Landrath.
gez. Graf **von Rittberg.**
Beglaubigt
Koch,
Kreis-Sekretair.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der von dem Randower Kreise für das hiesige Magazin zu beschaffenden

735 Centner 48 Pfund Heu und
848 " 11 " Stroh

soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden unter nachfolgenden Bedingungen vergeben werden:

1. Die Licitation erfolgt nach dem Ermessen der kreisständischen Kommission entweder für die ganze Quantität oder für beliebige Theillieferungen, deren geringste jedoch auf 20 Centner Heu und 2 Schock Stroh festgesetzt wird.
2. Das Schock Stroh wird zu 12 Centnern Gewicht gerechnet.
3. Die Lieferung muß, falls sie im Ganzen vergeben wird, zu ⅓ sofort nach ertheiltem Zuschlage, zu ⅓ am 1. Juli c., zu ⅓ am 11. Juli c. in die in hiesiger Stadt zur Aufnahme angewiesenen Lokalitäten erfolgen.
4. Bei Theillieferungen wird hinsichtlich der Abnahme nach den Bestimmungen des unterzeichneten Landraths verfahren.
5. Von dem Stroh können zwei Drittheile in Weizen- und Maschinenstroh geliefert werden.
6. Die Zahlung der durch die Licitation sich bestimmenden Vergütigung aus der Kreis-Kommunal-Kasse erfolgt am 1. August d. J.
7. Ob eine Kaution zu fordern, sowie ob einem der Mitbietenden der Zuschlag zu verweigern, darüber entscheidet im Licitationstermine ausschließlich das Ermessen der kreisständischen Kommission für die Landlieferungen.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Donnerstag, den 28. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Geschäftslokale hierselbst,

anberaumt, zu welchem ich Lieferungslustige einlade.

Stettin, den 22. Juni 1866.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Vor dem Parnitzthore, am Ende der Viehtrifft, ist eine interimistische öffentliche Badeanstalt für Civil und Militär errichtet worden. Nach den getroffenen Vereinbarungen wird dieselbe folgendermaßen zur Benutzung gestellt:

I. Das Civil badet:
Morgens von 5 Uhr ab bis Mittags 1 Uhr;
Abends nach 7 Uhr bis zum Dunkelwerden.

II. Das Militär badet:
Mittags von 1 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Das Publikum hat den Anordnungen des in der Badeanstalt stationirten Badewärters strenge Folge zu leisten.

Stettin, den 20. Juni 1866.

Der Magistrat.

Aufruf.

(Eingesandt.)

Dem allgemeinen Verlangen, für unsere geliebten Söhne und Brüder in der Armee thatkräftig aufzutreten, dürfte bei den bevorstehenden Urwahlen im ganzen Lande eine glänzende Gelegenheit geboten sein. Gebet jedem Urwähler bei Abgabe seiner Stimme Veranlassung, am Wahltische seinen freiwilligen Tribut in eine dort aufgestellte Büchse niederzulegen, und es wird an einem Tage durch kleine Mittel Großes erreicht werden.

Im 22. Wahlbezirk

sind als Wahlmänner, welche für den Direktor **Kleinsorge** stimmen werden, aufgestellt:

III. Klasse: 1. Direktor Zenke; 2. Geh. Regierungs-Rath Stein.
II. Klasse: 1. Kaufmann Lanfert; 2. Staats-Anwalt Giehlow.
I. Klasse: Tischlermeister Piest; 2. Rentier Heinrich Wergien.

Lebensversicherung. Pensions-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen, ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45 jährlich erübrigen, hierfür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000 für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500 nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelst einer Prämienzahlung von fl. 18. 48 erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500 für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hierfür würde fl. 2200. 50 betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20 pr. Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100 kann nach 20 Jahren
eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. — lebenslänglich beziehen,
" 30jährige " " " " " fl. 20. 50 " "
" 50jährige " " " " " fl. 45. 28 " "

Eine Pension von fl. 100 vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann
eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40
" 30jährige " " " " fl. 13. 40
" 50jährige " " " " fl. 72. 40

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000, zahlbar im 60. Lebensjahre, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 130 erreicht.

Dividende ist bei sämmtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

Der Agent für Stettin und Umgegend
A. Martini, kleine Domstraße Nr. 11.

Abonnements-Einladung.

Die Zeitung des Cösliner Regierungsbezirks

beginnt mit dem 1. Juli d. J. wieder ein neues Quartal-Abonnement. Die selbstständige konservative Richtung des Blattes, sowie die Reichhaltigkeit der über alle irgend erheblichen Ereignisse gebrachten Mittheilungen haben demselben während des im fünften Jahrgange begriffenen Bestehens eine verhältnißmäßig große, immer steigende Theilnahme und die Verbreitung über den ganzen diesseitigen Regierungs-Bezirk gesichert. Die Zeitung wird sich namentlich die immer eingehendere und ausgedehntere Behandlung der lokalen Ereignisse aus dem ganzen Regierungs-Bezirk angelegen sein lassen und überhaupt bestrebt sein, ein sorgfältig gewähltes Ensemble eines für die Bewohner Hinterpommerns unentbehrlichen Lokalblattes zu gewähren. Zugleich empfehlen wir unsere Zeitung zur Aufnahme derjenigen Annoncen, welche einer über den einzelnen Kreis hinausgehenden allgemeinen Verbreitung innerhalb des diesseitigen Departements bedürfen. Für die gespaltene Petitzeile resp. deren Raum werden 9 Pf. berechnet. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 12 Sgr. 6 Pf., incl. Postprovision 15 Sgr. Durch den Landbriefträger frei ins Haus 6 Sgr. extra. Die Bestellung erfolgt bei der nächsten Postanstalt. Cöslin, im Juni 1866.

Die Redaktion der „Zeitung des Cösliner Regierungs-Bezirks."

Vom 10. Wahlbezirke,

Hünerbeinerstraße Nr. 1—15
Neuenmarkt Nr. 1—10
gr. Oderstraße Nr. 1—37
Hagenstraße Nr. 1—8,

werden zu **heute,** Sonntag den 24. Juni cr., Abends ½8 Uhr sämmtliche Urwähler, insbesondere diejenigen, welche unserm theuren Vaterlande den Sieg wünschen, eingeladen, — definitiv sich für die geeignèten Wahlmänner entscheiden zu wollen.

Lokal: gr. Oderstraße 14, 1 Treppe,
bei Herrn Gatow.

„An's Vaterland, an's theure, schließ Dich an."

Das Wahl-Comité.

Das Asyl für entlassene weibliche Gefangene

in Neu-Torney, Turnerstraße Nr. 8, empfiehlt sich zur prompten Besorgung jeder Art Wäsche. Meldungen zur Abholung der unreinen Wäsche nimmt der Vorsteher **Kock,** Paradeplatz 50, an.

Bekanntmachung,

Von Montag, den 25. d. Mts., an bleiben die Brief- und Post-Anweisungs-Annahme, sowie die Auszahlungsstelle für Post-Anweisungs-Beträge von 1 bis 2 Uhr Mittags geschlossen.

Stettin, den 22. Juni 1866.

Königl. Post-Amt; 2. Abtheil.

Die Jahresfeier des hiesigen Vereins für Gefangene

findet am Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr in der Jakobi-Kirche statt. Herr Pastor Haunke aus Naugard wird die Festpredigt halten und Herr General-Superintendent Dr. Jaspis das Schlußwort sprechen. — Die Kollekte zum Besten des Vereins wird der christlichen Liebe aufs dringendste empfohlen. — Die General-Versammlung dieses Vereins wird am Montag, den 25. d. M., Abends 6 Uhr im Gesellenhause gehalten.

Stettin, den 22. Juni 1866.

Der Vorstand des Vereins für Gefangene.

Verkauf von **Bettfedern** und **Daunen**
Aschgeberstraße Nr. 7.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- u. Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums u. Harmonicordes,
aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein und **W. Biese** in Berlin, Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten.
Steinweg in Braunschweig. **Henri Herz** in Paris.

Charles Voigt in Paris.	**J. G. Irmler** in Leipzig.
Merchlin in Berlin.	**Ernst Irmler** in Leipzig.
Jacob Czapka in Wien.	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz.
Julius Gräbner in Dresden.	**F. Dörner** in Stuttgart
Carl Scheel in Cassel.	**C. Lockingen** in Berlin.
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Gerichtlicher Ausverkauf

Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden sämmtliche

Herren-Garderoben

aus der Kleiderhändler **W. Rischmüller**'schen Concurs-Masse ausverkauft. Anzüge auf Bestellung werden daselbst von den vorhandenen Stoffen auf's Billigste angefertigt.

Der Verwalter.

Ich empfehle mein (getrennt von meinem **Gold- und Silberwaaren-Geschäft**) reich assortirtes Lager von

Alfenide- und Neusilberwaaren,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke.

Oberhalb der Schuhstraße.

W. Ambach.

Cigarrenspitzen und feine Stöcke offeriren

Moll & Hügel.

Berliner Strohhut-Wäsche.

Strohhüte jeden Geflechts, zum Waschen, Modernisiren und Färben besorgt sauber und pünktlich

R. Felix, Färberei-Annahme, Mönchenstraße Nr. 21.

Das Möbel-Magazin

der

Tischler- und Stuhlmacher-Innung,

Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Von dem so beliebten

Cholera-Bitter,

à Fl. 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, befinden sich jetzt Niederlagen

bei Herrn **L. Jastrowitz**, kl. Domstr. 8,
" " **Wilh. Scheel**, Mönchenstraße,
" " **Ed. Hering**, Breitestr. 45,
" " **W. Th. Ahrnd**, gr. Lastadie 88,
" " **W. Gädk** in Bredow und
" Frau Wwe. **Frenzel** in Grünhof, Grenzstr. 9.
" Herrn **H. Höfe** in Pommerensd.-Anlagen,
" " **M. F. Boldt** in Grabow, Beitestr.,
" " **W. Gossmann** in Grünhof, Pölitzerstraße.

Dieser Bitter ist außer in den Niederlagen nur allein echt zu haben beim Fabrikant

R. Bombach in Alt-Damm

und für Stettin im Haupt-Depot bei

A. Martini, kl. Domstr. 11.

Atteste.

Unterzeichneter attestirt hiermit, daß der Cholera-Bitter von Herrn R. Bombach, bei Herrn A. Martini hier zu haben, nach den in ihm enthaltenen Ingredienzen wohl geeignet ist, bei Verstimmungen des Magens, Diarrhoe und Brechen, also beim Beginn der Cholera, günstig zu wirken.

Stettin, den 11. Juni 1866.

Dr. Behm,
prakt. Arzt.

Oben genannten sehr kräftigen, belebenden Bittern habe ich bei verschiedenen Cholerafällen mit großem Nutzen angewendet, und kann denselben mit Recht empfehlen.

Alt-Damm, den 9. Juni 1866.

Dr. Pinkson,
prakt. Arzt.

Alle Sorten Särge
sind vorräthig bei **Kussin**,
Schulzenstraße 19.

Holz-Verkauf.

Buchen	Brennholz	I. Klasse	Thlr.	9. 15. —.
do.	do.	II. "	"	8. —. —.
Birken	do.	I. "	"	8. —. —.
Elsen	do.		"	6. 15. —.
do.	Knüppel		"	5. 20. —.
Fichten	Brennholz	I. Klasse	"	7. —. —.
do.	do.	II. "	"	5. 15. —.
chen	do.	I. "	"	7. 10. —.

Ferner buchen Nutzholz für Stellmacher und Böttcher, trockene eichene Radspeichen, fichtene Bohlen, sowie trockene fichtene Bretter in allen Dimensionen, auch Lagerholz offeriren billigst

Baltzer & Schuhmacher,
vor dem Ziegenthor Nr. 2.

F. Knick,
40, obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art.
Schwarze Zeug-Gamaschen von $1\frac{1}{3}$ Rt. an.

Schuh-Lager

von **C. L. Schwiefert** in Berlin,
wohl assortirt, befindet sich
Kleine Domstraße Nr. 12.

Kali-Superphosphat,

enthaltend 16 % lösliches phosphorsaures und 20 % schwefelsaures Kali, 4 Thlr.,

Baker Guano-Superphosphat,

$3\frac{1}{3}$ Thlr.,
Alles per comptant pro Brutto-Centner zu beziehen.

Stettiner Haupt-Depot:
J. A. Gloth.

Stepprock-Watten

in Wolle und Baumwolle, von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an, sowie Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik v. **J. Ph. Zielke**, Fuhrstr. 26.

Teredinum,

sicherste Verhütung des Mottenschadens.

Seit 4 Jahren der öffentlichen Benutzung übergeben, nachdem es 10 Jahre lang privatim erprobt worden, hat es sich die allgemeine Anerkennung erworben und unfehlbar gezeigt. Alle neueren im vorigen und in diesem Jahre angezeigten Mittel können trotz der glänzenden Empfehlungen nicht die durch das

Teredinum

erlangten Erfolge aufweisen. Freihängende oder eingepackte Gegenstände, als wollene Stoffe, Stickereien, Pelzsachen u. s. w., welche man mit dieser keine Flecke verursachenden, in jeder andern Beziehung unschädlichen Flüssigkeit nach der Gebrauchs-Anweisung besprengt, werden niemals von einer Motte berührt.

In Flaschen a 10 Sgr. zu beziehen von

Lehmann & Schreiber, Börse.

Fetten [] Sahnenkäse,
a 3, 4 und 5 Sgr., in Kisten bedeutend billiger, ebenso alten und neuen
Holländ. Süssmilchskäse,
empfing und empfiehlt
Carl Stocken.

Closets,

nach

Müller-Schür'schem System

empfiehlt während der

Cholera-Epidemie

als vorzugsweise zweckmäßig

A. Tœpfer,
Fabrik geruchloser Closets.

Dachpappen in Tafeln und Rollen,
Asphalt, Theer, Pech, Leisten, Nägel 2c.
empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie

Carl Lethe,
Pladrinstraße 3b.

Gerichticher Ausverkauf.

Aus der **J. Sellmann**'schen
Concursmasse
soll das in der kleinen
Domstraße Nr. 19
befindliche Lager,
bestehend in
Naturalien
und
Galanterie-Waaren
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Zur Trauer

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung schnellster Ausführung die

Färberei von G. Bissendorff,
Grabow, Gießereistraße 37.

Annahme für Stettin: Mittwochstraße Nr. 1 und Breitestraße Nr. 57.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt**, schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich mein

photographisches Geschäft

vom Rosengarten 28—29 **gänzlich** nach der

Neustadt, Albrechtstraße Nr. 1,

verlegt habe, und werden daselbst 12 Stück Visitenkarten für 1 Thlr., 6 Stück für 20 Sgr. angefertigt. Um viele Aufträge bittet ergebenst

L. C. W. Röhter.

Kellner's

HOTEL DE L'EUROPE

Berlin,
Taubenstraße Nr. 16,
am Gensd'armen-Markt, vis-à-vis dem Königlichen Schauspielhause, nächst den Linden.

Dies **ganz neu ausgebaute** und auf das **Eleganteste** und **Geschmackvollste** eingerichtete Hotel, in vorzüglicher Lage der Stadt, empfiehlt sich den geehrten reisenden Herrschaften, insbesondere den größeren Familien, bei aufmerksamer Bedienung zu den solidesten Preisen:

à Zimmer 10, 15, 20 Sgr. 2c.

Beleuchtung nach Verbrauch berechnet, bei längerem Aufenthalt ermäßigt.

Für Bedienung wird ein Geringes in Rechnung gestellt. Verbunden mit einer comfortable eingerichteten großartigen

RESTAURATION

und einer **neuen, allen Anforderungen genügenden**

Bade-Anstalt.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Sonntag, den 24. Juni 1866.

Die Oesterreicher in Altona.

Charaktergemälde in 3 Abtheilungen. Musik v. Stiegmann
Zum Schluß, auf vielseitiges Verlangen:

Alles mobil,
oder: **Berliner Lehrjungen.**

Schwank mit Gesang in 1 Akt von W. Mannstädt.

Montag, den 25. Juni.
Wiederholung der sonntäglichen Vorstellung.

Vermiethungen.

Ein junger Mann wird als Theilnehmer zu einer gr. freundl. möbl. billigen Stube zum 1. Juli gesucht.
Neustadt Lindenstraße Nr. 7, 4 Tr. nach vorn.

1 möbl. Stube zum 1. Juli miethsfr. kl. Oberstr. 3—4, 4 Tr.

Oberwiek 50 sind gute Wohnungen zu 4 Thlr. z. v.

Eine in meinem Hause am **Kirchplatz 2**, zwei Treppen hoch belegene, elegant eingerichtete Wohnung mit schönster Fernsicht, bestehend aus 8 Zimmern nebst Saal und geräumigen Wirthschaftsräumlichkeiten, ist eingetretener Umstände wegen zum 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen. Näh. in meiner Wohnung Lindenstr. 26.

A. Müller.

Langengarten Nr. 14 sind mehrere Wohnungen von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Bergstr. Nr. 2 eine kleine Kellerwohn. i. Vorderh. z. 1. Juli.

Wallbrauerei, 3 Tr., sofort 4 möbl. St., Kab., schönster Fernsicht, Burschengelaß.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, und zwei Mittelwohnungen, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Pelzerstraße 12 sind Quartiere zu vermiethen.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juli zu verm.

Die Weingeschäfts-Lokalitäten
gr. Oberstraße 11 sind vom 1. Juli ab zu vermiethen.

Elisabethstr. 9a, 3 Tr. r., 1 möbl. Stube sofort z. verm.

Fischerstraße 4—5 ist eine Stube mit Möbel zum 1. Juli zu vermiethen.

Die Belle-Etage des Hauses Mönchenstraße 8, bestehend aus 5 heizb. Zimmern nebst Kammern und Zubehör sogleich auch später zu vermiethen.

Mönchenstraße 8 sogleich auch später kleinere Wohn. z. v.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger tüchtiger Oekonom, welcher seit mehreren Jahren auf größeren Gütern fungirte, sich gegenwärtig auf einem gräflichen Rittergute als Inspektor befindet, die besten Zeugnisse über seine bisherige Wirksamkeit aufweisen kann, sucht seinen bisherigen Verhältnissen angemessene weitere Stellung.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Der Posthalter M. Gelpke in Kolberg.

Eine gesunde Amme mit reichlicher Nahrung, aus dem Harzgebirge, sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Wilhelmstraße 16 unten.

Eine Amme, die nach Berlin will, kann sich melden bei Frau Scheel, Hagenstraße 8.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.
nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{11} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.